



## Hilfe zur Konzeptentwicklung Teil 1 | Mehrgenerationenhäuser

*Diese Hilfe zur Konzeptentwicklung bietet ergänzende Informationen, Anregungen sowie hilfreiche Fragestellungen, die Sie bei der Entwicklung Ihres Projekts und der Darstellung Ihres Konzepts im Antrag zum Förderprogramm Mehrgenerationenhäuser unterstützen.*

*Die Fragen dienen als Impulsgeber, müssen jedoch nicht erschöpfend behandelt werden.*

*Antworten auf organisatorische Fragen zu den Formalien und zur Antragsstellung für das Förderprogramm Mehrgenerationenhäuser finden Sie in den FAQs.<sup>1</sup>*

### Leitbilder – Worum geht es bei Ihrem Mehrgenerationenhaus-Projekt?

#### Was macht ein generationenübergreifendes Angebot aus?

#### Worüber muss ich mir vorab Gedanken machen?

- Stärkung des sozialen generationen- und kulturübergreifenden Miteinanders vor Ort/ im Lebensraum. Der Bedarf des Quartiers bzw. der betroffenen Bewohner\*innen steht dabei im Fokus.
- Verbesserung der sozialen Infrastruktur, des Dienstleistungsangebots und des gesellschaftlichen Umfelds im Sinne eines generationen- und altersgerechten Quartiers
- Vernetzung der verschiedenen Akteure auf allen Ebenen
- Eine hohe Lebensqualität und Teilhabe aller Einwohner\*innen ermöglichen
- Gute Zusammenarbeit der Kommune mit der Bürgerschaft und unterschiedlichen lokalen Akteuren – im Falle von Kooperationsprojekten mit anderen Städten und Gemeinden sowie dem Landkreis
- Professionelle Koordination der ehrenamtlichen Strukturen bzw. gute Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt

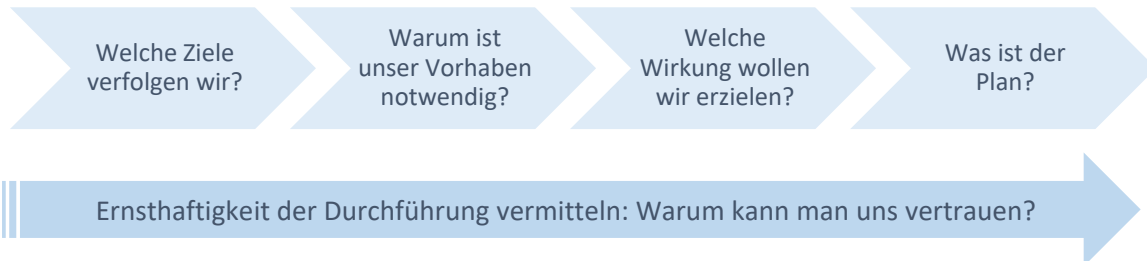
#### zwingend:

- Die Qualitätsmerkmale der Mehrgenerationenhäuser (z.B. „Offener Treff“; bedarfsorientierte generationenübergreifende und interkulturelle Angebote)
- Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement
- Verankerung und Vernetzung in örtlichen Strukturen

<sup>1</sup> Diese Hilfe zur Konzeptentwicklung für das Förderprogramm Mehrgenerationenhäuser basiert auf der „Hilfe zur Konzeptentwicklung“ für das Sonderprogramm Quartier der Landesstrategie Quartier 2020 sowie den Leitlinien des Bundesprogramms Mehrgenerationenhäuser, s. auch [www.mehrgenerationenhaeuser.de](http://www.mehrgenerationenhaeuser.de)



## Ablauf



## AUSGANGSLAGE UND MOTIVATION

- Wo (Quartier, Stadtbezirk, Nachbarschaft, Dorf) soll das Mehrgenerationenhaus entstehen?
- Wie sind die Gegebenheiten des ausgewählten Quartiers? (Größe, Anzahl Bewohner\*innen, Altersstrukturen, Altbau/Neubau...)
- Welche Herausforderungen bestehen dort? Um welche Schwerpunkte der alters- und generationengerechten Quartiersentwicklung soll es gehen?
  - Wohnen, Versorgung und Unterstützung, Gemeinschaft erleben, Nachbarschaft, sich einbringen ...
- Wo, wann und wie ist Bürgerschaftliches Engagement und Beteiligung gefragt; welche Zugänge gibt es?
- Welche Partner/Akteure sind warum wichtig? Wie sieht die Kooperationsstruktur aus?
- Welche Angebote/Strukturen sind zu Beginn des Prozesses vorhanden? Welche Erfahrungen gibt es mit diesen?
- Welcher Handlungsbedarf besteht? Wo sind Lücken?
- Welche Wirkung soll das Projekt haben (auf Gesellschaft, Wirtschaft, Region, Politik, Soziale Gruppe...)? Wirkungsziel/e setzen.
- Wie wird sich die Situation in 5/10/20 Jahren ggf. ändern?

## ZIELE, ZIELGRUPPE und NEUARTIGKEIT - VORGEHENSWEISE UND ZEITPLAN

SMART | Zielformulierung (spezifisch, messbar, attraktiv/akzeptabel, realistisch, terminierbar)

- Welche Ziele verfolgen Sie? Welche Teilziele gibt es?
- Welche Zielgruppen stehen im Fokus?
- Mit welchen Leitprozessen der Beteiligung und mit welcher Struktur wollen Sie starten?
- Wie orientiert sich das Projekt an den Bedürfnissen vor Ort?
- Welchen Mehrwert und welche Impulse liefert das Projekt?
- Wie erreichen Sie die Ziele? Mit welchen Maßnahmen wollen Sie die Ziele erreichen?

Ein Programm der:

Gefördert von:



- Welche Schritte gehen Sie?
- Welche Meilensteine setzen Sie zu welchen Zeitpunkten?
- Wann soll das beantragte Projekt beginnen und enden?  
(Der Durchführungszeitraum für die Förderung beträgt 18 Monate. Bitte legen Sie Zeitpunkt für Beginn und Ende Ihres Projekts konkret fest. Wenn das beantragte Projekt ein Teilprojekt eines längeren Prozesses ist, dann machen sie dies bitte deutlich.)

## INHALTLICHE AUSARBEITUNG

- Welchen Beitrag leistet Ihr Projekt für die generationengerechte Gestaltung des Zusammenlebens im Quartier?
- Inwiefern trägt das Projekt zur Verbesserung der Lebensqualität und Teilhabe von älteren und pflege- bzw. unterstützungsbedürftigen Menschen bei?
- Welche Maßnahmen zur bedarfsgerechten Gestaltung des Lebensumfeldes im Quartier werden ergriffen? Z.B. Dienstleistungs-, Beratungs- und Wohnangebote oder neue Formen des Miteinanders, Räume der Begegnung und des Dialogs.
- Wie ist das Projekt in den örtlichen Kooperationsstrukturen verankert?
- Wer sind ihre Kooperationspartner und wie stellen Sie die Kontinuität dieser Zusammenarbeit sicher?
- Welche weiteren Vernetzungen und Kooperationen sind angedacht?
- Wie werden die im Quartier lebenden Menschen am Quartiersentwicklungsprozess beteiligt?
- Wie wird der Quartiersentwicklungsprozess transparent gemacht für die Öffentlichkeit?
- Welche Formen und Methoden der Bürgerbeteiligung kommen zum Einsatz (z. Bsp. Nachbarschaftsgespräche)?
- Welche Handlungsfelder und Personengruppen sind darüber hinaus mit einbezogen?

## QUALITÄT UND BEGLEITUNG DES QUARTIERSENTWICKLUNGSPROZESSES

- Wie wird der QE-Prozess dokumentiert und ausgewertet (z.B. Fotos, Berichte, Presseartikel, Abschlussbericht, Homepage)?
- Werden Maßnahmen zur Qualitätssicherung ergriffen (z.B. externe Fachberatung, Prozessbegleitung, wissenschaftliche Begleitung etc.)?
- Woran erkennen Sie zum Ende Ihres Vorhabens, dass Ihre Ziele erreicht wurden?
- Welche Kriterien spielen dabei eine Rolle?

Ein Programm der:

Gefördert von:



## POLITISCHE GREMIEN UND DIE ROLLE DER KOMMUNE

- Wie wird das Projekt durch das zuständige Ratsgremium unterstützt? Gibt es ggf. einen Ausschuss- oder Gemeinderatsbeschluss oder ein Unterstützungsschreiben des Gemeinderats?
- Welche Aufgabe übernimmt die kommunale Seite bei der Umsetzung und Koordinierung des Mehrgenerationenhaus-Projekts? Gibt es dafür Stellenanteile?

## ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

- Wo liegen die Stärken Ihres Vorhabens?
- Wie wollen Sie die Zukunftsfähigkeit Ihres Vorhabens sicherstellen und langfristig vor Ort verankern?
- Was sind weitere Projekte, die sich anschließen könnten?
- Wie sollen Strukturen gesichert werden?
- Gibt es Überlegungen, wie der Prozess weitergeführt werden kann (Finanzen, Personal)?
- Können andere Städte/Gemeinden oder Landkreise von Ihren Erfahrungen profitieren?

## FINANZIERUNG – SONSTIGE MITTEL

- Welche Finanzmittel benötigen Sie, um Ihr Vorhaben realisieren zu können?
- Nehmen Sie eine Aufschlüsselung Ihrer Kostenpositionen vor. Mit welchen Ausgaben rechnen Sie für: Sach- und Personalkosten, den Bürgerbeteiligungsprozess etc.?
- Haben Sie für Ihr Vorhaben bereits eine Förderung erhalten oder sich für andere Mittel beworben? Wenn ja für welche? Gibt es Überlegungen, diese klug zu kombinieren?
- Welche Eigenmittel setzen Sie ein? (in Höhe von mind. 10% kassenwirksame Leistungen)

Weitere Informationen zum Förderprogramm Mehrgenerationenhäuser finden Sie unter:

[www.mehrgenerationenhaus-bw.de](http://www.mehrgenerationenhaus-bw.de)

Ein Programm der:

Gefördert von: